

# Milchstatistik der Schweiz für das Jahr 1927.

(Bearbeitet von der Gruppe für Statistik der Schweizerischen Milchkommission.<sup>1)</sup>)

## 1. Die Milcherzeugung.

Als Grundlage für die Berechnung der Milcherzeugung dienen die Ergebnisse der Viehzählung, die Futterverhältnisse, die Verwendung von Hilfsfuttermitteln sowie der Nachweis der Milchlieferungen an die Sammelstellen.

Eine zahlenmäßige Vermehrung des Kuhbestandes hat seit dem Zähljahr 1926 kaum stattgefunden, eher dürfte nach den Ergebnissen einzelner kantonaler Zählungen und nach Beobachtungen in der Praxis ein kleiner Rückgang der Kuhzahl eingetreten sein. Wir rechnen daher mit 870,000 Kühen und 220,000 Milchziegen.

Die allzu spärliche Besonnung vermochte dem Futter auch keine rechte Kraft zu geben, was sich naturgemäß in etwas geringeren Milcherträgen sowie, nach übereinstimmenden Feststellungen in den Käfereien, durch geringere Käseausbeute geltend machte. Unter Berücksichtigung dieser Umstände, sowie gestützt auf die Ergebnisse der Milchlieferungsstatistik der Preisberichtsstelle des Schweiz. Bauernverbandes, berechnen wir den Milchertrag je Kuh mit 3000 kg und je Ziege mit 400 kg im Jahr.

Jahr	Kühe	Milchziegen	Jahresertrag		Gesamte Milch- erzeugung
			je Kuh	je Milchziege	
			kg	kg	q
* 1921	746 591	239 863	2800	400	21 864 000
1922	760 000	240 000	3000	400	23 760 000
** 1923	780 000	240 000	3020	400	24 516 000
1924	810 000	240 000	3020	400	25 422 000
1925	842 000	225 000	2950	400	25 740 000
* 1926	873 293	220 000	3050	400	27 515 000
** 1927	870 000	220 000	3000	400	26 980 000

\* Viehzählungen. \*\* Schätzungen.

## Die Futterverhältnisse des Jahres 1927.

Das Jahr 1927 zeichnete sich durch eine niedererschlagsreiche, vorwiegend feuchte Witterung aus, wodurch auch die landwirtschaftliche Produktion in manchen Beziehungen ungünstig beeinflusst wurde. Es war ein nasses, feuchtes und trübes Jahr. Die Aussichten auf gute Bodenerträge, zu denen der gute Stand der landwirtschaftlichen Kulturen im Frühjahr zu berechtigen schien, gingen nur zum Teil in Erfüllung. Für weite Gebiete wurde 1927 zu einem eigentlichen Katastrophenjahr. Ueberschwemmungen, Stürme, besonders aber zahlreiche und außerordentlich starke Hagelschläge beschädigten die Kulturen und

<sup>1)</sup> Die Bearbeitung geschah besonders durch die Herren Prof. A. Peter, Präsident der Spezialkommission, Milchwirtschaftssekretär F. Fischer und J. Räch, Vorsteher der Preisberichtsstelle des Schweizerischen Bauernverbandes in Brugg.

vernichteten verschiedenorts die Ernte fast vollständig. Auch Gebäude und Kulturland litten großen Schaden. Besonders hart betroffen wurde das Emmental, ein Teil des Berner Oberlandes, die Kantone Luzern, Tessin und Graubünden.

Nach den Zusammenstellungen der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich gestalteten sich die mittleren Monatstemperaturen und Niederschlagsmengen im Vergleich zum Vorjahre und zum normalen Durchschnitt wie folgt:

Monat	Mittlere Temperatur in ° C			Niederschlagsmenge in mm		
	1926	1927	Normal*)	1926	1927	Normal*)
Januar . . . . .	0,4	1,0	-1,3	71	81	53
Februar . . . . .	5,4	0,6	0,8	38	73	56
März . . . . .	5,2	5,6	4,0	62	116	73
April . . . . .	10,4	9,1	8,7	45	109	91
Mai . . . . .	11,2	13,6	12,8	179	80	110
Juni . . . . .	13,6	15,9	16,4	168	132	134
Juli . . . . .	17,1	17,9	18,2	126	133	129
August . . . . .	17,1	16,5	17,2	51	202	132
September . . . . .	16,1	14,1	14,0	44	155	105
Oktober . . . . .	9,7	8,8	8,6	114	29	94
November . . . . .	5,6	4,4	3,7	44	48	69
Dezember . . . . .	0,5	-0,5	-0,2	29	33	73
Jahresmittel . . . . .	9,3	8,9	8,6	971	1191	1119

\*) Unter „Normal“ ist der Durchschnitt von 50 Jahren (1864—1913) zu verstehen.

Wer möchte es glauben, daß das Jahr 1927 über normal warm war? Und doch ist es so. Das Jahresmittel der Temperatur beträgt 8,9 Grad Celsius, gegen 8,6 Grad im Normalmittel. Nach den normalen Monatsmitteln sind die Anfangsmonate zu warm und die Sommermonate zu kühl ausgefallen. — Der Januar stellte sich in den Mittelwerten fast überall in der Schweiz als ein warmer, aber sonnenscheinarmer Monat dar. Im Gegensatz dazu brachte der Februar ein kleines Wärmemanko. Der März verzeichnete ein erfreuliches Plus an Sonnenschein und Wärme; auch der April war mild. Den warmen, ziemlich trockenen Mai durfte man wieder einmal als wahren Wonnemonat bezeichnen; er brachte einen Sonnenscheinüberschuß (gegenüber normal) von 40 bis auf 90 Stunden. Der Juni leitete mit seinem Wärmedefizit die dreimonatige Sommer-Kühlperiode ein. Auch Juli und August erreichten bezüglich Wärme die Normalwerte nicht. Der September war etwas besser, aber auch nicht ganz befriedigend; besonders die Sonnenscheindauer ließ zu wünschen übrig. Besser als seine Vorgänger gestaltete sich der Oktober; Sonnenschein und Temperatur waren sehr befriedigend. Den November mit seiner erhöhten Temperatur und den zahlreichen Sonnenstunden dürfen wir zu den besten Monaten des Jahres rechnen. Erst im Dezember trat dann kälteres Wetter ein, doch war dieses nicht von langer Dauer. — Im Jahresdurchschnitt stand die Temperatur mit 8,9 Grad Celsius um 0,3 Grad über dem 50jährigen Durchschnitt.

Im Gegensatz zu dem mehr trockenen Verlauf des Vorjahres brachte das Jahr 1927 außergewöhnlich viele und starke Niederschläge. Schon der Januar wies viele Niederschläge auf, und auch im Februar fiel ziemlich reichlich Regen. Der März war trotz seinem Wärmeüberschuß ein regnerischer, trüber

Monat mit etwa 50 % über normalen Niederschlagsmengen. Auch der April war trüb und regnerisch. Im Mai erreichten die Regenmengen nur rund  $\frac{3}{4}$  der normalen. Der Juni brachte ziemlich normale Niederschlagsmengen, dagegen war der Juli bereits wieder etwas allzu reich an Niederschlägen. Der August war ein trüber und ungewöhnlich nasser Monat, und die Niederschlagsmengen überstiegen die normalen bedeutend. Das gleiche gilt vom September, dessen Regenmenge um zirka 50 % über normal stand. Dagegen zeichnete sich der Oktober durch große Trockenheit aus, und die Zahl der Niederschlagstage war überall auffallend klein. Auch November und Dezember waren ziemlich trockene Monate. — Das Jahr 1927 war eines der nässesten Jahre der nun mehr als 60jährigen Beobachtungsperiode der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. Es zeichnete sich zugleich durch eine sehr ungünstige Verteilung der Niederschläge und der Temperatur aus, indem namentlich die Hochsommermonate zu kühl und zu naß waren.

Die während des Frühjahrs — namentlich zur Zeit des Vegetationsbeginns — vorherrschend trübe und regnerische Witterung sowie Nachtfroste wirkten etwas hemmend auf den Graswuchs, was auch den Beginn der Grünfütterung wesentlich verzögerte. Da jedoch fast überall Heu- und Futtervorräte in genügender Menge vorhanden waren, konnten die Milchviehbestände trotzdem gut durchwintert werden. Auch setzte dann, trotz dem verspäteten Vegetationsbeginn, gegen Ende April das Wachstum der Wiesen und Futterfelder rasch und üppig ein, so daß bald reichlich Grünfutter zur Verfügung stand. Im schweizerischen Landesdurchschnitt vollzog sich im Mittel von 1102 Angaben der Uebergang von der Dürr- zur Grünfütterung um rund 4 Tage später als im Frühjahr 1926.

Abgesehen von vereinzelten Frostschäden war die Witterung im Monat Mai für die Entwicklung der Kulturen günstig. Auch der Nachwuchs auf den abgenutzten Gras- und Weidewiesen entwickelte sich befriedigend. Leider wurde dann die Heuernte durch die regnerische Witterung stark behindert. Die starken Regenfälle brachten vielerorts das Gras zum Lagern. Erst die letzten Juniwochen wiesen dann einige Tage schönes und gutes Heuwetter auf, so daß im Flachlande die Heuernte, die in der ersten Monatshälfte eine Verzögerung erlitten hatte, noch ziemlich gut unter Dach gebracht werden konnte. Gleichzeitig nahm auch in den höhern Lagen der Heuet einen ziemlich guten Anfang, zog sich aber auch hier infolge der vielen Regenfälle in die Länge.

Ueber den Ausfall der Heuernte nach Menge und Güte orientiert nachfolgende Zusammenstellung nach den Angaben der Berichterstatter der Preisberichtsstelle des Schweizerischen Bauernverbandes, wobei 1 = sehr gering, 2 = gering, 3 = mittel, 4 = gut, 5 = sehr gut bedeutet:

Heuernte	Für die Menge (Quantität)		Für die Güte (Qualität)	
	Naturwiesen	Kunstwiesen (Klee, Luzerne etc.)	Naturwiesen	Kunstwiesen (Klee, Luzerne etc.)
Deutsche Schweiz . . .	3,93	4,17	3,76	3,68
Französische Schweiz . . .	3,99	3,94	4,06	4,04
<b>Total Schweiz 1927 . . .</b>	<b>3,94</b>	<b>4,10</b>	<b>3,84</b>	<b>3,94</b>
1926 . . .	3,61	3,79	3,30	3,28
1925 . . .	4,55	4,64	4,57	4,57
1924 . . .	4,38	4,46	3,59	3,63
1923 . . .	4,28	4,37	3,48	3,56
Mittel 1923—1927 . . .	4,15	4,27	3,76	3,80

Menge und Qualität der Heuernte befriedigten somit im Landesdurchschnitt ziemlich gut; der Ertrag war quantitativ und qualitativ besser als im Vorjahre.

Dank der vorwiegend feuchten Witterung zeigten die abgeheuerten Wiesen bald wieder einen schönen, üppigen Graswuchs. Gras zur Grünfütterung war den ganzen Sommer hindurch reichlich vorhanden. Da und dort haben allerdings schwere Unwetter auch dem Graswuchs erheblichen Schaden zugefügt, wodurch im Landesdurchschnitt der Ertrag etwas herabgemindert wurde.

Die Ernte gestaltete sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt (1 = sehr gering, 2 = gering, 3 = mittel, 4 = gut, 5 = sehr gut):

Ernte	Für die Menge (Quantität)		Für die Güte (Qualität)	
	Naturwiesen	Kunstpiesen (Klee, Luzerne etc.)	Naturwiesen	Kunstpiesen (Klee, Luzerne etc.)
Deutsche Schweiz . . .	4,44	4,43	3,56	3,54
Französische Schweiz . . .	4,50	4,54	3,08	3,06
<b>Total Schweiz 1927 . . .</b>	<b>4,46</b>	<b>4,47</b>	<b>3,42</b>	<b>3,40</b>
1926 . . .	4,04	4,20	4,39	4,47
1925 . . .	3,59	3,91	3,95	3,98
1924 . . .	4,21	4,16	2,58	2,67
1923 . . .	2,76	2,96	4,14	4,12
Mittel 1923—1927 . . .	3,81	3,94	3,70	3,73

Der Menge nach ist die Ernte gut bis sehr gut ausgefallen. Die Erntearbeiten wurden jedoch durch die ungünstige Witterung stark verzögert, wodurch die Qualität beeinträchtigt wurde. Hinsichtlich Güte wird daher das Ergebnis der Ernte nur als mittelmäßig bezeichnet.

Die Alpweiden haben in den niederschlagsreichen Sommermonaten etwas unter der Masse gelitten; die Grasnarbe wurde durch den Tritt der Tiere stellenweise stark beschädigt. Außerdem führten vorzeitige Kälte und Schneefall zu einer frühen Abfahrt aus den höher gelegenen Weiden.

Der Monat Oktober brachte dann eine Reihe schöner Herbsttage, so daß die reichliche Herbstweide gut ausgenützt werden konnte, was eine wesentliche Ersparnis an Dürrfutter ermöglichte. Der Weidengang, bezw. die Grünfütterung konnte bis tief in den November hinein ausgedehnt werden, so daß im Landesdurchschnitt die Dürrfütterung zirka 4 Tage später einsetzte als im Vorjahre. Eine von der Preisberichtsstelle des Schweizerischen Bauernverbandes im Oktober durchgeführte Erhebung ergab folgende Bonitätsnoten (1 = sehr gering, 2 = gering, 3 = mittel, 4 = gut, 5 = sehr gut):

	Für die Herbstweideerträge				Für die Heu- Qualität
	Menge		Güte		
	Naturwiesen	Kunstpiesen	Naturwiesen	Kunstpiesen	
Deutsche Schweiz . . .	4,26	4,18	3,71	3,76	3,36
Französische Schweiz . . .	3,99	4,08	3,78	3,81	3,58
<b>Total Schweiz 1927 . . .</b>	<b>4,17</b>	<b>4,15</b>	<b>3,73</b>	<b>3,78</b>	<b>3,44</b>
1926 . . .	3,54	3,69	4,02	4,08	3,30
1925 . . .	3,48	3,55	3,63	3,77	4,25
1924 . . .	3,96	3,98	3,73	3,72	2,84
1923 . . .	3,10	3,21	3,99	3,93	3,64
Mittel 1923—1927 . . .	3,65	3,71	3,82	3,86	3,49

Im Vergleich zu den Vorjahren stellte sich der Gesamt-Futterertrag des Jahres 1927 wie folgt (in Prozenten eines 10jährigen Durchschnittsertrages):

	1923	1924	1925	1926	1927
	%	%	%	%	%
Naturwiesen: Heu . .	102	106	108	97	101
Emd . .	86	101	95	99	106
Kunstpiesen: Heu . .	104	107	106	99	104
Emd . .	78	104	92	101	107
Herbstgras . . . . .	91	103	94	98	108
Weiden und Alpen . .	95	95	97	92	100

Eine von der Preisberichtsstelle des Schweizerischen Bauernverbandes durchgeführte Erhebung über die Heuvorräte im Winter 1927/28 ergab folgendes Bild. Von 753 eingegangenen Antworten bezeichneten die Heuvorräte als:

	Deutsche Schweiz	Französische Schweiz	Total Schweiz	(Im Vorjahre)
Ungenügend . .	55	10	65 = 8,6 %	(19,6 %)
Genügend . . .	429	213	642 = 85,3 %	(75,0 %)
Verkäuflich . .	37	9	46 = 6,1 %	(5,4 %)

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß die Heuvorräte für die Ueberwinterung des Viehes ziemlich ausreichend waren; nur 8,6 % der Berichtserstatter bezeichneten die Vorräte als ungenügend, während 85,3 % dieselben als ausreichend taxierten und 6,1 % noch verkäufliche Bestände meldeten. Auch die Qualität wurde durchschnittlich eher etwas günstiger als im Vorjahre beurteilt.

### Die Verwendung von Hilfsfuttermitteln.

Die Einfuhr von Heu und Hilfsfuttermitteln gestaltete sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt:

#### Einfuhr von Heu und Kraftfuttermitteln.

	1924	1925	1926	1927
	q	q	q	q
Heu . . . . .	940 506	607 062	445 172	272 839
Delfuchen und Delfuchemehl . .	396 837	413 096	380 766	254 302
Mais . . . . .	1 354 051	1 469 352	1 101 371	1 549 889
Gerste . . . . .	713 432	688 031	536 151	695 475
Hafer . . . . .	1 474 028	1 342 575	1 582 534	1 481 342
Kleie, Krüsch . . . . .	113 427	134 184	42 983	137 035
Futtermehl . . . . .	410 886	582 833	317 609	423 916
Müllereiabfälle . . . . .	98 381	173 933	94 952	84 009

Die im allgemeinen reichlichen Rohfuttermittelvorräte veranlaßten offensichtlich zu einer Zurückhaltung im Heuzukauf. Obwohl schon die beiden Vorjahre einen starken Rückgang der Einfuhrmenge brachten, ist im abgelaufenen Jahr die Einfuhrziffer weiter erheblich zurückgegangen. Auch Delfuchen und Delfuchemehl wurden bedeutend weniger als in den Vorjahren importiert. Dagegen war die Einfuhr von Mais, Gerste, Krüsch und Futtermehl wesentlich größer als im Vorjahr. Der Import von Hafer und Müllereiabfällen weist eine kleine Abnahme auf.

Die Preise für Heu und Delfuchen im Verhältnis zum Milchpreis gestalteten sich wie folgt:

Jahr	Mittlerer Preis pro 100 kg für:			
	Milch franko Sammelstelle	Heu ab Stod	Erdnußfuchen	Sesamfuchen
1925/26:				
1. Mai—31. Oktober . . . . .	Fr. 28.40	Fr. 9.00	Fr. 31.00	Fr. 30.00
1. November—31. Januar . . . . .	29.00	9.20	30.00	29.00
1926/27:				
1. Februar—30. April . . . . .	27.00	9.85	29.00	27.00
1. Mai—31. Juli . . . . .	25.50	10.00	26.50	25.50
1. August—31. Oktober . . . . .	23.50	10.70	28.00	26.00
1. November—30. April . . . . .	21.00	12.60	27.50	27.00
1927/28:				
1. Mai—31. Juli . . . . .	22.20	12.35	28.50	26.00
1.—31. August . . . . .	23.20	11.20	29.00	28.00
1. September—31. Oktober . . . . .	24.20	11.30	30.00	28.00
1. November—30. April . . . . .	25.10	11.90	30.50	28.50

Mit dem sukzessiven Aufschlag der Milchpreise ist das Verhältnis zwischen Milchpreis und Futtermittelpreisen wieder etwas günstiger geworden. Die Heupreise stunden zwar immer noch relativ hoch, und auch die Preise der Delfuchen sind gestiegen. Die hohen Preise der letztern waren zweifellos eine der Hauptursachen der Einfuhrverminderung.

Von den Gesamt-Produktionskosten der schweizerischen Landwirtschaft entfielen (nach den Buchhaltungserhebungen des schweizerischen Bauernsekretariates):

	1924	1925	1926	Mittel 1908/1926
	%	%	%	%
auf den Heuzukauf . . . . .	1,29	1,06	0,79	1,37
auf den Kraftfutterzukauf . . . . .	5,65	5,07	3,99	4,97
Zukauf von Körnerfrüchten . . . . .	2,52	2,57	2,15	1,43
Zukauf von Hackfrüchten . . . . .	0,11	0,13	0,06	0,10
<b>Total Futterzukauf</b>	<b>9,57</b>	<b>8,83</b>	<b>6,99</b>	<b>7,87</b>

Unsere letztes Jahr an dieser Stelle ausgesprochene Vermutung, daß sich aus den Buchhaltungserhebungen des Jahres 1926 noch eine stärkere Reduktion der Futtermittelzäufe ergeben werde, hat sich bestätigt. Der Anteil der Futterzäufe an den Gesamt-Produktionskosten ist von 9,57 % im Jahre 1924 nunmehr auf 6,99 % zurückgegangen. Der Rückgang erstreckt sich auf alle Futtermittelgattungen.

#### Nachweis der Milcheinlieferungen an die Sammelstellen.

Ueber die Milcheinlieferungen an Sammelstellen (Käseereien, Milchsammelstellen für Stadtmolkereien, für Milchsiebereien usw.) gibt die Preisberichtsstelle des Schweizerischen Bauernverbandes folgende Nachweise:

Die Milcheinlieferungen in die Sammelstellen waren jeweils größer oder kleiner als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (+ = mehr, — = weniger):

1925	In der deutschen Schweiz	In der franz. Schweiz	Ganze Schweiz
	%	%	%
1. Quartal . . . . .	— 4,81	+ 2,16	— 2,72
2. " . . . . .	+ 0,08	+ 7,69	+ 2,15
3. " . . . . .	+ 2,46	+ 6,71	+ 3,49
4. " . . . . .	+ 8,12	+ 6,94	+ 7,79
Jahresdurchschnitt . . . . .	+ 1,96	+ 5,87	+ 2,57

1926	In der deutschen Schweiz	In der franz. Schweiz	Ganze Schweiz
	%	%	%
1. Quartal . . . . .	+ 15,94	+ 8,83	+ 13,69
2. " . . . . .	+ 13,97	+ 11,39	+ 13,14
3. " . . . . .	+ 6,40	+ 8,37	+ 6,88
4. " . . . . .	+ 1,87	+ 4,21	+ 2,49
Jahresdurchschnitt . . . . .	+ 9,25	+ 8,30	+ 9,05

1927	In der deutschen Schweiz	In der franz. Schweiz	Ganze Schweiz
	%	%	%
1. Quartal . . . . .	— 6,70	— 2,53	— 5,42
2. " . . . . .	— 4,82	— 3,41	— 4,42
3. " . . . . .	— 1,31	— 2,88	— 1,71
4. " . . . . .	+ 1,30	+ 1,65	+ 1,35
Jahresdurchschnitt . . . . .	— 2,88	— 1,79	— 2,55

Für die einzelnen Monate des Jahres 1927, verglichen mit dem Vorjahre (1926), ergibt sich folgendes Bild. Nach den vergleichbaren Angaben betragen die Milcheinlieferungen:

Monat	Zahl der Angaben	Eingelieferte Milchmenge		Differenz *)	
		1926	1927	in kg	in %
		kg	kg		
Januar . . . . .	1 504	49 611 811	46 839 202	— 2 772 609	— 5,59
Februar . . . . .	1 458	44 633 356	42 025 606	— 2 607 750	— 5,84
März . . . . .	1 375	46 494 840	44 249 840	— 2 245 000	— 4,83
April . . . . .	1 509	56 897 122	52 178 959	— 4 718 163	— 8,29
Mai . . . . .	1 496	73 533 707	71 182 677	— 2 351 030	— 3,20
Juni . . . . .	1 451	67 825 534	66 608 310	— 1 217 224	— 1,79
Juli . . . . .	1 460	69 500 815	69 825 433	+ 324 618	+ 0,48
August . . . . .	1 436	67 338 817	65 260 586	— 2 078 231	— 3,08
September . . . . .	1 366	58 498 897	57 010 533	— 1 488 364	— 2,54
Oktober . . . . .	1 495	60 966 796	61 004 553	+ 37 757	+ 0,06
November . . . . .	1 487	45 201 804	46 026 259	+ 824 455	+ 1,82
Dezember . . . . .	1 445	43 070 856	44 009 123	+ 938 267	+ 2,18
Total	17 482	683 574 355	666 231 081	— 17 343 274	— 2,54

\*) + = mehr, — = weniger als im Vorjahre.

Die ersten sechs Monate brachten durchwegs kleinere Milcheinlieferungen als im Vorjahre; auch August und September verzeigten kleine Rückschläge. Der Juli und die letzten drei Monate verzeichneten ganz schwache Zunahmen. Im Jahresdurchschnitt wurden rund 2½ % weniger Milch eingeliefert als im Vorjahre.

Rechnen wir die im Jahre 1913 eingelieferte Milchmenge gleich 100, so betrug sie in den Jahren:

1913 = 100,00	1921 = 76,43
1914 = 100,50	1922 = 90,56
1915 = 90,47	1923 = 94,63
1916 = 88,43	1924 = 100,21
1917 = 73,19	1925 = 102,78
1918 = 72,27	1926 = 111,03
1919 = 62,61	1927 = 108,21
1920 = 68,73	

Die Milcheinlieferungen des abgelaufenen Jahres stunden somit um rund 8 % über denjenigen des Jahres 1913.

## 2. Die Milchverwertung.

Gesamte Inlanderzeugung (Abschnitt 1) . . . . .	26 980 000 q
Dazu Frischmilcheinfuhr . . . . .	106 000 q
	<hr/>
Zur Verwendung verfügbar	27 086 000 q

Berechnete Verwendung im Jahre 1927:

1. Zur Fütterung von Haustieren (Kälberaufzucht und Mast, an Zicklein und Ferkel) . . . . .	4 800 000 q	
2. Zu Trinkmilch im Haushalt der Milchviehbesitzer . . . . .	4 000 000 q	8 800 000 q = 32,4 %
3. Verkauf als Trinkmilch an die milchlaufende Bevölkerung . . . . .	7 000 000 q	
4. Abgeliefert zur technischen Verarbeitung . . . . .	11 053 000 q	
5. Ausfuhr als Frischmilch . . . . .	233 000 q	18 286 000 q = 67,6 %
	<hr/>	
Gesamtproduktion		27 086 000 q = 100 %

Das Verhältnis der in den Verkehr gelangenden Milchmenge (Ziff. 3, 4, 5) zur Gesamtproduktion, oder das sogenannte Verkehrsmilchverhältnis berechnet sich somit auf 67,6 %.



Verglichen mit den vorausgehenden Jahren ergibt sich folgende Uebersicht:

Jahr	Gesamt- produktion	Zur Fütterung verwendet Kälberaufzucht usw.	An Haushalt der Viehbesitzer	Als Trinkmilch verkauft	Technisch verarbeitet	Mehr- ausfuhr
	q	q	q	q	q	q
1923	24 516 000	4 300 000	3 700 000	6 850 000	9 582 000	84 000
1924	25 422 000	4 300 000	3 750 000	7 000 000	10 023 000	269 000
1925	25 740 000	4 200 000	3 850 000	7 000 000	10 521 000	50 000
1926	27 515 000	4 800 000	4 000 000	7 000 000	11 555 000	32 000
1927	26 980 000	4 800 000	4 000 000	7 000 000	11 053 000	127 000

Von der technisch verarbeiteten Milch entfallen:

Jahr	Auf Zalkäse- und -buttereien	Auf Haussemmerei	Auf Absemmerei	Auf Fabriken und Gewerbe
	q	q	q	q
1923	7 232 000	750 000	800 000	800 000
1924	7 553 000	770 000	800 000	900 000
1925	7 721 000	850 000	950 000	1 000 000
1926	8 255 000	950 000	1 200 000	1 150 000
1927	7 843 000	950 000	1 000 000	1 260 000

Die gewonnenen Erzeugnisse berechnen wir:

Jahr	Käse aller Art	Butter	Dauermilch Kondensmilch, Milchpulver, auch in Schokolade
	kg	kg	kg
1923	57 083 000	13 000 000	32 000 000
1924	64 147 000	12 100 000	33 200 000
1925	65 530 000	12 500 000	36 500 000
1926	70 754 000	13 500 000	40 100 000
1927	65 590 000	13 000 000	44 100 000

Unter Berücksichtigung der Nachweise, die das schweizerische Bauernsekretariat von den unter seiner Kontrolle buchhaltenden Landwirten erhält, sowie im Hinblick auf die Ernährungsgewohnheiten in den Alpen und Hochtälern, berechnen wir die Milchmenge zur Selbstversorgung der Milchvieh besitzenden Haushaltungen auf 1 Liter je Kopf und Tag für Trinkmilch. Dazu kommen noch schwer abschätzbare Mengen, die insbesondere bei der alpwirtschaftlichen Bevölkerung zur Speisebereitung verwendet werden. Wir dürfen die Gesamtmenge der Selbstversorgermilch somit wieder auf 4 000 000 q berechnen.

Nach den bei den städtischen Molkereien gemachten Erhebungen hat auch im abgelaufenen Jahr keine wesentliche Vermehrung des relativen Milchverbrauchs der milchkaufenden Bevölkerung stattgefunden, trotzdem in Uebereinstimmung mit dem krisenhaften Rückgang der Lieferungspreise der Produzenten auch der Kleinhandelspreis der Milch zurückgegangen war. Daraus scheint hervorzugehen, daß der Milchbedarf ein gewisses Beharrungsvermögen aufweist und es schwer hält, die bestehenden Ernährungsgewohnheiten innert kurzer Zeit zu verändern. Es ist auch zu beachten, daß der Lebensmittelmarkt in den Städten und größeren Orten immer mannigfaltiger mit Erzeugnissen aller Art versehen wird. Die bessere Kaufkraft eines Teils der städtischen Bevölkerung scheint nicht der Milch und den gewöhnlichen Erzeugnissen unserer Landwirtschaft zugute zu kommen, sondern führt mehr und

mehr dazu, daß der Gaumenwert der Lebensmittel höher geschätzt wird als ihr Nährwert. Anstatt „panem et circenses“, ergeht wohl bald der Ruf „Bananen und Spiele“. Wir können gegen diese Entwicklung nur aufkommen, wenn wir die Milch und ihre Erzeugnisse ebenfalls in immer besserer Qualität und entsprechender Aufmachung und Mannigfaltigkeit anbieten.

Wir berechnen den Milchverbrauch der Bevölkerung, die Milch zukaufte, auf 6,5 dl je Kopf und Tag. In den Städten ist diese Quote etwas niedriger und erreicht teilweise knapp 5 dl, in den Landorten etwas größer, sie steigert sich dort bis 7,5 dl. Wenn wir wieder mit 2,930,000 Personen rechnen, die Milch zukaufen, so ergibt sich ein Trinkmilchverbrauch von rund 7,000,000 q im Jahr. Das schweizerische milchwirtschaftliche Sekretariat hat über den Milchumsatz in den wichtigsten Großmolkereien folgende Angaben zusammengebracht:

**Statistik über den Frischmilchverbrauch in Schweizerstädten.**

Ort	Molkerei	Zum Konsum abgegebenes Milchquantum in Kilo	Milchverbrauch pro Kopf und Tag in Liter
Winterthur	Verbandsmolkerei . . . . .	8 515 931	0,5 <sup>1)</sup>
Chur . . .	Verbandsmolkerei . . . . .	3 661 594	0,52
Zürich . . .	Verbandsmolkerei . . . . .	18 860 000	— <sup>2)</sup>
Zürich . . .	Bereinigte Zürcher Molkereien . . . . .	14 600 000	0,5
Basel . . .	Allgemeiner Konsumverein beider Basel, Milchgeschäft . . . . .	17 961 902	— <sup>3)</sup>
Basel . . .	Verbandsmolkerei . . . . .	17 796 748	0,7 <sup>4)</sup>
Luzern . . .	Bereinigte Molkerei . . . . .	3 834 227	0,8 <sup>5)</sup>
Biel . . .	Milchhändler der Stadt Biel . . . . .	23 000	0,6 <sup>6)</sup>
Burgdorf . . .	Verbandsmolkerei . . . . .	1 998 320	—
Thun . . .	Verbandsmolkerei . . . . .	907 521	—
Bern . . .	Molkerei der Konsumgenossenschaft . . . . .	3 753 348	0,7 <sup>7)</sup>
Freiburg . . .	Laiterie Centrale . . . . .	3 934 564	0,5
Vevey . . .	Fédération Laitière du Léman . . . . .	11 123 719	0,5
Genf . . .	Laiteries Réunies . . . . .	25 029 314	0,59

<sup>1)</sup> Der Milchkonsum geht nach Beobachtungen der Verbandsmolkerei zurück. Die Rohkostbewegung und der zunehmende Brauch der Sonntagsausflüge bewirkt einen Rückgang des Milchverbrauches in der Familie. Der Minderverbrauch muß festgestellt werden, obgleich in der Verbesserung der Qualität ein Fortschritt eingetreten ist.

<sup>2)</sup> Nach Beobachtungen der Verbandsmolkerei Zürich ist der Milchverbrauch in dieser Stadt im Rückgang begriffen.

<sup>3)</sup> Nach Beobachtungen des A. C. V. Basel ist der Milchverbrauch in dieser Stadt im Rückgang begriffen.

<sup>4)</sup> Trotz Vermehrung der Bevölkerung hat nach Beobachtungen der Verbandsmolkerei Basel der Milchverbrauch nicht zugenommen.

<sup>5)</sup> Die Milch wird zweimal täglich den Konsumenten ins Haus geliefert. Es besteht in Luzern vielfach die Eigentümlichkeit, daß die Konsumenten statt gekühlte, kuhwarmer Milch verlangen.

<sup>6)</sup> In Biel wird die Milch durchwegs durch die Konsumenten im Verkaufstotal des Milchhändlers abgeholt; die Hauslieferung ist unbekannt. Es wird danach gestrebt, die Milch auf möglichst kurzem Wege aus dem Stall des Produzenten den Konsumenten zuzuführen.

<sup>7)</sup> Der Milchverbrauch hat in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres abgenommen.

### Nachweis der technisch verarbeiteten Milch.

Dieser Nachweis erfolgt wieder gestützt auf die Milchlieferungen in Käseereien und Molkereien, sowie gestützt auf die Käseeinkäufe der Käseunion.

Diese Einkäufe umfaßten in den letzten Jahren folgende Mengen:

Von den Mitgliedern der Käseunion wurden eingewogen kg Käse:

im Sommerhalbjahr 1923 . . . . .	20 677 200 kg
im Winterhalbjahr 1923/24 . . . . .	8 709 911 "
im Sommerhalbjahr 1924 . . . . .	23 187 428 "
im Winterhalbjahr 1924/25 . . . . .	8 840 058 "
im Sommerhalbjahr 1925 . . . . .	23 924 669 "
im Winterhalbjahr 1925/26 . . . . .	12 842 087 "
im Sommerhalbjahr 1926 . . . . .	27 688 387 "
im Winterhalbjahr 1926/27 . . . . .	9 051 514 "
im Sommerhalbjahr 1927 . . . . .	24 159 094 "

Die Vorwinterproduktion 1927/28 (vom 1. November 1927 bis 29. Februar 1928) soll voraussichtlich 4 912 000 kg ergeben, also relativ weniger als im Vorjahr.

In den Käseereien wurden für den Ortsverkauf zurückgelassen:

Im Sommer 1926 . . . . .	4 911 000 kg
Im Sommer 1927 . . . . .	3 872 409 kg

Diesen Zahlen kann entnommen werden, daß die Gesamtproduktion an Käse aller Art etwas geringer gewesen ist wie im Jahre 1926. Wir haben diese Gesamtproduktion auf 65 590 000 kg berechnet, gegenüber 70 754 000 kg im Vorjahr.

Die auf die Dauermilchindustrie entfallende Milchmenge kann wieder aus der Ausfuhr dieser Erzeugnisse berechnet werden. Dieselbe hat für Kondensmilch um rund 10 % zugenommen. Da der Inlandverbrauch in diesen Erzeugnissen gering ist und nur etwa noch bei Milchschokolade nennenswert in Betracht kommt und weil nach Mitteilungen der Milchverbände die Milchkäufe der Fabriken um rund 10 % größer gewesen sind, so darf die nicht nachweisbare Lagerveränderung vernachlässigt werden. Die von der Dauermilchindustrie verwendete Milchmenge ist auf 1 260 000 q berechnet worden, woraus sich 44 100 000 kg Kondensmilch herstellen ließen.

### Inlandsverbrauch an Käse und Butter.

Die bezüglich ergänzte kleine Tabelle lautet:

	Käse aller Art			Frische Butter		
	1925	1926	1927	1925	1926	1927
	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Produktion . . . . .	65 530 000	70 754 000	65 590 000	12 500 000	13 500 000	13 000 000
Einfuhr . . . . .	1 707 800	1 567 800	1 650 100	8 658 600	8 080 600	8 492 600
Zusammen	67 237 800	72 321 800	67 240 100	21 158 600	21 580 600	21 492 600
Ausfuhr . . . . .	23 463 000	28 110 100	34 046 400	80 400	59 300	72 100
Für Inlandsverbrauch . . . . .	43 774 800	44 211 700	33 193 700	21 078 200	21 521 300	21 420 500
Je Kopf und Jahr (Volkszähl 3 900 000)	10,4 kg			5,47 kg		

Der Verbrauch an Käse kann aus Produktion und Ausfuhrüberschuß natürlich nur annähernd berechnet werden, weil Erzeugung und Verbrauch zeitlich um fast ein Jahr auseinanderliegen. Wir verwenden daher zur Berechnung den dreijährigen Durchschnitt.

### 3. Die Ein- und Ausfuhr von Milch und Milchprodukten.

Der Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande sind folgende Nachweise zu entnehmen:

#### Die Ein- und Ausfuhr von Milch und Milchzeugnissen.

	1925		1926		1927	
	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert
<b>A. Einfuhr:</b>	q	Fr.	q	Fr.	q	Fr.
Milch, frisch . . . . .	119 204	3 737 760	128 897	3 220 424	106 569	2 292 012
Milch, kondensiert, steril.	309	41 182	321	42 378	49	8 265
Butter, frisch . . . . .	86 586	40 873 163	80 806	34 188 423	84 926	35 830 741
Rahm . . . . .	10	3 004	25	6 892	125	27 473
Butter, gefotten . . . . .	15	7 409	16	7 686	18	8 679
Weichkäse: Gorgonzola, Stracchino, Fontina, Bel Paese . . . . .	6 958	1 702 524	6 146	1 528 839	5 758	1 486 665
Weichkäse: anderer . . . . .	4 432	1 239 968	4 668	1 218 488	4 371	1 148 630
Hartkäse: Grana . . . . .	3 717	1 167 932	2 395	772 030	3 222	1 139 029
Hartkäse: Emmentaler und anderer . . . . .	1 971	544 174	2 469	669 653	3 150	748 898
Schachtelkäse . . . . .						
Total Käse	17 078	4 654 598	15 678	4 189 010	16 501	4 523 222

	1925		1926		1927	
	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert
<b>B. Ausfuhr:</b>	q	Fr.	q	Fr.	q	Fr.
Milch, frisch . . . . .	169 734	6 312 341	160 542	5 251 320	233 286	6 392 740
Milch, kondensiert, steril.	306 427	40 834 641	335 389	40 914 731	368 476	44 274 094
Butter, frisch . . . . .	804	432 762	593	297 768	721	349 581
Rahm . . . . .	639	192 834	709	205 223	3 027	743 615
Butter, gefotten . . . . .	1	310	—	90	—	200
Weichkäse: Gorgonzola, Stracchino, Fontina, Bel Paese . . . . .	—	—	—	106	2 001 <sup>1)</sup>	109 038
Weichkäse: anderer . . . . .	5 279	726 268	2 923	361 473	698	215 635
Hartkäse: Grana . . . . .	—	—	—	—	—	—
Hartkäse: Emmentaler und anderer . . . . .	193 707	90 575 939 <sup>*</sup> )	234 131	71 247 105	274 959	84 488 673
Schachtelkäse . . . . .	32 570	—	41 547	18 987 281	59 965	25 023 722
Glarner Kräuterkäse . . . . .	3 074	652 877	2 500	475 089	2 841	508 104
Total Käse	234 630	91 955 034	281 101	91 071 054	340 464	110 345 172
Kindermehl . . . . .	26 891	3 453 433	25 330	3 251 317	16 693	2 445 676
Schokolade . . . . .	88 548	34 237 467	77 054	30 053 461	81 510	32 527 231

\*) Schachtelkäse inbegriffen. <sup>1)</sup> Rohzieger.

### A. Einfuhr.

Die Einfuhr von Frischmilch hat gegenüber dem Vorjahre wieder etwas abgenommen, was offenbar auf den eingetretenen Preisausgleich zurückzuführen ist. Ueber die Herkunft der Milch orientiert folgende Tabelle:

Land	1925	1926	1927
	q	q	q
Deutschland . . . . .	1 068	2 118	3 308
Oesterreich . . . . .	2 408	3 933	1 930
Frankreich . . . . .	106 608	122 345	101 222
Italien . . . . .	128	159	104

Trotz großer Anstrengung, unsere Buttererzeugung im Lande selbst auszuweiden, verzeichnen wir immer noch eine bedeutende Einfuhr von frischer Butter, wodurch unsere milchwirtschaftliche Ein- und Ausfuhrbilanz ungünstig beeinflusst wird. Das abgelaufene Jahr brachte wiederum eine Zunahme der Einfuhrziffer. Diese Erscheinung dürfte zu einem guten Teil der starken Butterausfuhr aus Frankreich, die durch ein Dekret des Landwirtschaftsministers vom 14. April 1927 freigegeben wurde, zuzuschreiben sein. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte hat die Einfuhr von Butter aus Frankreich stark zugenommen, so daß dieses Land (statt bisher Italien) nunmehr an zweiter Stelle unserer Butter-Importländer steht. Dänemark lieferte annähernd die gleiche Menge wie im Vorjahre, wogegen die Einfuhr aus Italien stark zurückgegangen ist. Von der Gesamteinfuhr entfallen auf die einzelnen Länder:

	1924	1925	1926	1927
	q	q	q	q
Dänemark . . . . .	52 485	48 758	47 776	47 184
Frankreich . . . . .	2 891	993	3 198	17 884
Italien . . . . .	24 420	27 167	20 653	9 941
Argentinien . . . . .	7 387	7 471	6 092	6 657
Holland . . . . .	3 221	1 588	1 478	1 803
Anderer Länder . . . . .	225	609	1 609	1 458
<b>Total</b>	<b>90 629</b>	<b>86 586</b>	<b>80 806</b>	<b>84 927</b>

Die Einfuhr von Weichkäse ist weiter etwas zurückgegangen. Hauptlieferanten sind Italien mit 5770 q (Gorgonzola, Stracchino, Fontina, Bel Paese usw.) und Frankreich mit 3980 q (Camembert, Brie, Roquefort usw.). Insgesamt wurden 10 129 q Weichkäse eingeführt. — Die Einfuhr von Hartkäse und andern Hartkäse war größer als im Jahre 1926, doch ist sie im Verhältnis zur Vorkriegseinfuhr immer noch als gering zu bezeichnen. Den Hartkäse beziehen wir ausschließlich aus Italien. Obwohl unsere anerkannten Weichkäsearten, wie Spalten-, Emmentaler- und Saanenkäse, in unserm Lande in großen Mengen verbraucht werden, so finden sich doch immer viele Liebhaber der italienischen Erzeugnisse. An andern Hartkäsen (Leibkäse) wurden 1693 q aus Frankreich, 1145 q aus Italien und 287 q aus Holland importiert.

### B. Ausfuhr.

In der Frischmilch-Ausfuhr ist eine beachtenswerte Zunahme zu verzeichnen. Die ausgeführte Milch ging nach:

	1925	1926	1927
	q	q	q
Deutschland . . . . .	167 831	158 526	228 423
Oesterreich . . . . .	172	108	35
Frankreich . . . . .	1 683	1 896	4 736
Italien . . . . .	56	67	92

Auch die Kondensmilch vermochte ihre Ausfuhr sowohl der Menge wie dem Werte nach ganz erheblich zu steigern. Im Jahre 1925 noch konnte die Kondensmilchausfuhr dem Werte nach der Buttereinfuhr gleichgestellt werden. Heute übersteigt die Ausfuhr von Kondensmilch den Wert der Buttereinfuhr um 9 Millionen Franken. Die hauptsächlichsten Bezüger waren folgende Länder:

	1924	1925	1926	1927
	q	q	q	q
Straits-Settlements . . . . .	24 692	27 067	127 810	123 054
Großbritannien . . . . .	53 259	58 385	29 960	37 447
Frankreich . . . . .	43 900	47 070	35 314	29 134
Indo-China . . . . .	10 309	16 698	19 337	23 482
Niederländisch-Indien . . . . .	15 622	18 296	21 009	21 048
Griechenland . . . . .	10 581	12 916	11 939	19 999
Westafrika . . . . .	6 875	7 033	6 647	11 369
Siam . . . . .	1 992	4 887	7 813	10 882
Kuba . . . . .	11 651	27 519	12 341	9 953
Burma . . . . .	— <sup>1)</sup>	— <sup>1)</sup>	— <sup>1)</sup>	8 609
Ostafrika . . . . .	2 506	5 570	6 126	7 273
Philippinen . . . . .	5 042	4 109	5 359	7 240
Holland . . . . .	26	59	4 101	6 902
China . . . . .	1 466	1 358	3 221	6 314
Algerien . . . . .	7 768	8 564	6 346	5 950
Deutschland . . . . .	35 525	34 173	5 885	5 163
Marokko . . . . .	3 123	5 420	4 329	4 852
Anderere Länder . . . . .	29 769	27 303	27 852	29 805
<b>Total</b>	<b>264 106</b>	<b>306 427</b>	<b>335 389</b>	<b>368 476</b>

Die gegenüber den Vorjahren mehr als vervierfachte Ausfuhr von Rahm (auch sterilisiert in Büchsen oder Flaschen) ging in der Hauptsache nach den Ländern, die auch am meisten Kondensmilch beziehen.

Das Berichtsjahr brachte uns einen erfreulichen Aufschwung im Käseexport. An Hartkäse wurden rund 40 000 q mehr als im Vorjahre exportiert. Die Ausfuhr betrug 254 959 q im Werte von 84,488,673 Fr. Das bedeutet dem Werte nach eine Mehrausfuhr gegenüber dem Vorjahre von 13 Millionen Franken. Auf die einzelnen Länder verteilt sich die Ausfuhr wie folgt:

<sup>1)</sup> Bei Straits-Settlements inbegriffen.

	1924	1925 <sup>1)</sup>	1926 <sup>2)</sup>	1927 <sup>3)</sup>
	q	q	q	q
Deutschland . . . . .	58 156	82 158	82 889	83 009
Vereinigte Staaten von Nordamerika . . . . .	65 957	73 779	72 943	79 446
Italien . . . . .	14 582	16 023	29 616	49 052
Frankreich . . . . .	6 130	7 084	12 734	19 472
Belgien . . . . .	5 086	5 258	4 407	6 848
Spanien . . . . .	2 903	3 295	2 962	4 931
Tschechoslowakei . . . . .	6 304	5 682	4 199	4 801
Oesterreich . . . . .	10 809	5 930	6 008	4 616
Großbritannien . . . . .	5 332	6 981	2 940	3 239
Polen . . . . .	2 863	2 203	899	2 122
Ruba . . . . .	1 631	1 592	1 948	2 082
Schweden . . . . .	1 584	1 598	1 777	2 019
Ungarn . . . . .	358	3 279	1 958	1 646
Andere Länder . . . . .	8 732	11 415	8 851	11 676
Total	190 427	226 277 <sup>1)</sup>	234 131 <sup>2)</sup>	274 959 <sup>3)</sup>

Die Zahlen illustrieren deutlich die große Bedeutung unserer wichtigsten Absatzgebiete (Deutschland, Vereinigte Staaten, Italien und Frankreich). Deutschland blieb auch im abgelaufenen Jahre unser größter Abnehmer, nahe gefolgt von der amerikanischen Union, deren Bezüge trotz der Zollerhöhung größer waren als in den Vorjahren. Es dürfte immerhin von Interesse sein, durch Angabe der monatlichen Ausfuhrzahlen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika den Einfluß der auf 8. Juli 1927 eingetretenen Zollerhöhung für Emmentalerkäse darzulegen. Es wurden nach der Union ausgeführt:

Januar . . . . .	4 439 q	Juli . . . . .	509 q
Februar . . . . .	6 573 q	August . . . . .	3 913 q
März . . . . .	7 694 q	September . . . . .	6 313 q
April . . . . .	9 971 q	Oktober . . . . .	7 340 q
Mai . . . . .	4 725 q	November . . . . .	6 679 q
Juni . . . . .	16 611 q	Dezember . . . . .	4 678 q

Durch eine umfangreiche Reklame und Einführung eines Marken-schutzes wurde der Absatz unserer echten Schweizerkäse in den Vereinigten Staaten zu fördern gesucht, wodurch die Nachteile der Zollerhöhung etwas ausgeglichen wurden.

Einen starken Aufschwung weist unsere Ausfuhr nach Italien auf, dessen Bezüge sich gegenüber 1925 verdreifacht haben. Auch Frankreich, Belgien, Spanien und Polen weisen eine ansehnliche Vermehrung ihrer Bezüge auf. Zurückgegangen ist die Ausfuhr nach Oesterreich und Ungarn, doch dürfte dies nur eine temporäre Erscheinung und mehr auf eine momentane Kaufkraftverminderung und Uebersättigung der dortigen Hauptmärkte zurückzuführen sein.

Die Schachtelkäseindustrie ist zweifellos im Aufblühen begriffen. Trotz scharfer Konkurrenz des Auslandes wuchs die Ausfuhr von Schachtelkäse stark an. Der Ausfuhrwert ist gegenüber dem Vorjahre um rund 6 Millionen Franken gestiegen. Nach rund 60 Ländern hat unsere Schachtelkäseindustrie ihre Erzeug-

1) Inklusiv Schachtelkäse. 2) Schachtelkäse nicht inbegriffen.

nisse exportiert. Hauptsächlichste Abnehmer von Schachtelkäse waren folgende Länder:

	1926	1927
	q	q
Großbritannien . . . . .	8 571	11 240
Deutschland . . . . .	9 160	10 025
Vereinigte Staaten . . . . .	7 878	9 766
Tschechoslowakei . . . . .	2 869	5 063
Italien . . . . .	1 955	4 965
Australien . . . . .	3 272	3 176
Spanien . . . . .	962	2 804
Oesterreich . . . . .	989	1 266
Ungarn . . . . .	739	940
Kanada . . . . .	546	886
Anderer Länder . . . . .	4 606	9 834
<b>Total</b>	<b>41 547</b>	<b>59 965</b>

Sämtliche Länder mit Ausnahme Australiens weisen größere Bezüge als im Vorjahre auf. Der Rückgang des Exportes nach Australien ist offenbar auf den wesentlich erhöhten Einfuhrzoll zurückzuführen.

Die Ausfuhr von Hartkäse und Schachtelkäse gestaltete sich in den letzten drei Jahren wie folgt:

	1925	1926	1927
	q	q	q
Hartkäse in Laiben . . . . .	193 707	234 131	274 959
Schachtelkäse . . . . .	32 570	41 547	59 965
<b>Total</b>	<b>226 277</b>	<b>275 678</b>	<b>334 924</b>

Die Ausfuhr von Kräuterkäse war etwas größer als im Jahre 1927. Die ausgeführten 2841 q verteilten sich auf folgende Länder: Deutschland 1391 q, Holland 758 q, Vereinigte Staaten 342 q, Polen 92 q, übrige Länder 258 q.

Die Ausfuhr von Rindermehl ist weiter stark zurückgegangen, wogegen die Schokoladenausfuhr wieder etwas gestiegen ist.



#### 4. Preise.

(Nach den Erhebungen der Preisberichtsstelle des schweizerischen Bauernverbandes.)

##### A. Milchpreise.

###### 1. Konsummilch, franto Sammelstelle, je 100 kg:

In den Kantonen	Nov./Januar 1925/26	Februar/April 1926	Mai/Aug. 1926	Aug./Okt. 1926	Nov./April 1926/27	Mai/Juli 1927	August 1927	Sept./Okt. 1927	Nov./April 1927/28
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
St. Gallen . .	30.70	28.70	27.00	25.00	21.60	24.10	25.10	26.10	26.80
Thurgau . . .	29.97	27.97	26.30	24.30	22.40	23.75	24.75	25.75	27.00
Schaffhausen .	31.00	29.00	28.00	26.00	23.00	24.50	25.50	26.50	26.90
Zürich . . . .	29.90	27.90	27.25	25.25	22.50	24.10	25.10	26.10	26.80
Schwyz . . . .	29.30	27.30	25.70	23.70	21.90	24.15	25.15	26.15	26.80
Zug . . . . .	29.60	27.60	26.80	24.80	22.80	23.40	24.40	25.40	26.00
Luzern . . . .	28.83	26.83	26.25	24.25	21.70	22.60	23.60	24.60	25.50
Nargau . . . .	29.55	27.55	26.60	24.60	22.75	24.10	25.10	26.10	26.50
Baselland . . .	31.30	29.30	28.60	26.60	23.25	24.35	25.35	26.35	27.00
Solothurn . . .	30.63	28.60	27.80	25.80	23.25	24.45	25.45	26.45	26.95
Bern . . . . .	29.52	27.52	27.00	25.00	22.00	23.80	24.80	25.80	26.55
Freiburg . . .	28.25	26.25	24.75	22.75	21.00	22.00	23.00	24.00	25.00
Saadt . . . . .	28.84	26.84	25.05	23.05	21.50	22.40	23.40	24.40	25.50
Neuenburg . . .	29.62	27.62	27.07	25.07	23.00	23.85	24.85	25.85	26.50
Genf . . . . .	29.25	27.25	26.25	24.25	22.25	23.25	24.25	25.25	26.50
Mittel . . . .	29.75	27.75	26.69	24.69	22.32	23.65	24.65	25.65	26.42

###### 2. Käseemilch, Abgang dem Käufer, je 100 kg:

In den Kantonen	Nov./Januar 1925/26	Februar/April 1926	Mai/Aug. 1926	Aug./Okt. 1926	Nov./April 1926/27	Mai/Juli 1927	August 1927	Sept./Okt. 1927	Nov./April 1927/28
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
St. Gallen . .	29.48	27.48	25.10	23.10	21.05	22.55	23.55	24.55	25.70
Thurgau . . .	29.18	27.18	25.60	23.60	21.20	22.55	23.55	24.55	25.50
Zürich . . . .	29.23	27.23	25.55	23.55	21.25	22.15	23.15	24.15	25.10
Schwyz . . . .	28.43	26.43	25.00	23.00	21.00	22.15	23.15	24.15	25.40
Luzern . . . .	28.11	26.11	24.95	22.95	20.65	22.25	23.25	24.25	25.10
Nargau . . . .	28.43	26.43	25.25	23.25	21.30	22.70	23.70	24.70	25.50
Solothurn . . .	28.55	26.55	25.95	23.95	22.10	22.85	23.85	24.85	25.75
Bern . . . . .	27.98	25.98	25.30	23.30	20.90	22.25	23.25	24.25	24.90
Freiburg . . .	27.90	25.90	24.75	22.75	20.20	21.75	22.75	23.75	24.40
Saadt . . . . .	28.00	26.00	24.40	22.40	20.25	21.20	22.20	23.20	24.20
Mittel . . . .	28.53	26.53	25.18	23.18	20.90	22.24	23.24	24.24	25.16
Abzug bei Rückgabe d. Schotte	2.00	2.00	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50

###### 3. Milch zur Lieferung an Kondensfabriken, loco Sammelstelle, je 100 kg:

In den Kantonen	Nov./Januar 1925/26	Februar/April 1926	Mai/Aug. 1926	Aug./Okt. 1926	Nov./April 1926/27	Mai/Juli 1927	August 1927	Sept./Okt. 1927	Nov./April 1927/28
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zug . . . . .	28.50	26.50	25.30	23.30	20.20	21.50	22.50	23.50	25.00
Luzern . . . .	28.52	26.52	24.55	22.55	20.60	21.95	22.95	23.95	25.00
Nargau . . . .	29.20	27.20	25.50	23.50	20.20	22.00	23.00	24.00	25.00
Bern . . . . .	29.32	27.32	26.10	24.10	22.00	23.40	24.40	25.40	26.00
Freiburg . . .	27.70	25.70	24.00	22.00	20.50	21.00	22.00	23.00	24.00
Saadt . . . . .	27.90	25.90	24.00	22.00	20.00	21.00	22.00	23.00	24.00
Mittel . . . .	28.52	26.52	24.91	22.91	20.58	21.81	22.81	23.81	24.83

Die schweizerischen Durchschnittspreise in den einzelnen Jahresabschnitten betragen pro kg:

1925	1. Quar- tal	2. Quar- tal	3. Quar- tal	4. Quar- tal	Jahres- mittel
	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
<b>a. Konsummilch im Kleinhandel:</b>					
Ausmeßpreis in größeren Städten . . . . .	39,00	39,00	39,00	39,00	39,00
Ausmeßpreis in ländlichen Orten mit Hausbe- dienung . . . . .	37,00	37,00	37,00	37,00	37,00
Ausmeßpreis in Käfereien abgeholt . . . . .	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00
<b>b. Konsummilch im Großhandel:</b>					
ab Sammelstelle . . . . .	29,85	29,22	29,22	29,75	29,51
franko Konsumort . . . . .	32,00	31,60	31,60	31,70	31,75
<b>c. Käseemilch:</b>					
ohne Molke . . . . .	26,77	25,57	25,57	26,53	26,13
mit Molke . . . . .	28,77	27,57	27,57	28,53	28,13
<b>d. Milch zur Kondensierung:</b>					
ab Sammelstelle . . . . .	28,65	27,80	27,80	28,52	28,19

1926	1. Quar- tal	2. Quar- tal	3. Quar- tal	4. Quar- tal	Jahres- mittel
	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
<b>a. Konsummilch im Kleinhandel:</b>					
Ausmeßpreis in größeren Städten . . . . .	38,00	36,00	34,00	33,00	36,00
Ausmeßpreis in ländlichen Orten mit Hausbe- dienung . . . . .	36,00	34,00	32,00	31,00	34,00
Ausmeßpreis in Käfereien abgeholt . . . . .	34,00	32,00	30,00	29,00	32,00
<b>b. Konsummilch im Großhandel:</b>					
ab Sammelstelle . . . . .	28,90	27,25	24,70	22,80	25,90
franko Konsumort . . . . .	30,45	28,55	26,25	24,30	27,40
<b>c. Käseemilch:</b>					
ohne Molke . . . . .	24,53	23,68	21,68	19,40	22,75
mit Molke . . . . .	26,53	25,18	23,18	20,90	24,42
<b>d. Milch zur Kondensierung:</b>					
ab Sammelstelle . . . . .	26,52	24,91	22,91	20,58	24,22

1927	1. Quar- tal	2. Quar- tal	3. Quar- tal	4. Quar- tal	Jahres- mittel
	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
<b>a. Konsummilch im Kleinhandel:</b>					
Ausmeßpreis in größeren Städten . . . . .	33,00	34,00	35,00	36,00	34,50
Ausmeßpreis in ländlichen Orten mit Hausbe- dienung . . . . .	31,00	32,00	33,00	34,00	32,50
Ausmeßpreis in Käfereien abgeholt . . . . .	30,00	30,00	31,00	32,00	30,75
<b>b. Konsummilch im Großhandel:</b>					
ab Sammelstelle . . . . .	22,50	23,65	24,65	26,00	24,20
franko Konsumort . . . . .	24,35	25,00	26,30	27,50	25,80
<b>c. Käseemilch:</b>					
ohne Molke . . . . .	19,40	20,75	21,75	23,50	21,35
mit Molke . . . . .	20,90	22,25	23,25	25,00	22,85
<b>d. Milch zur Kondensierung:</b>					
ab Sammelstelle . . . . .	20,60	21,80	22,80	24,50	22,42

**Detailpreise in größeren Ortschaften.**

Pro Liter ins Haus geliefert.

1927 M o n a t	Mittelpreis von 33 größten Ortschaften	Preise einzelner größerer Städte							
		Basel	Bern	La Chaux- de-Fonds	Genf	Lausanne	Buzern	St. Gallen	Zürich
	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
Januar . . . . .	33	34	34	33	33	34	32	31	35
Februar . . . . .	33	34	34	33	33	34	32	31	35
März . . . . .	33	34	34	33	33	34	32	31	35
April . . . . .	33	34	34	33	34	34	32	31	35
Mai . . . . .	34	35	35	34	34	35	33	32	35
Juni . . . . .	34	35	35	34	34	35	33	32	35
Juli . . . . .	34	35	35	34	34	35	33	32	35
August . . . . .	34	35	35	34	34	35	33	32	35
September . . . . .	35	36	36	35	36	36	34	33	36
Oktober . . . . .	35	36	36	35	36	36	34	33	36
November . . . . .	36	37	37	36	37	37	35	34	38
Dezember . . . . .	36	37	37	36	37	37	35	34	38
<b>Jahresmittel 1927</b>	<b>34,2</b>	<b>35,2</b>	<b>35,2</b>	<b>34,2</b>	<b>34,6</b>	<b>35,2</b>	<b>33,2</b>	<b>32,2</b>	<b>36,7</b>
1926	36,0	37,5	37,5	35,5	35,0	37,5	35,0	34,0	38,0
1925	39,0	40,0	40,0	38,0	40,0	40,0	38,0	38,0	41,0

**B. Käsepreise.**

1. Einkaufspreise des Großhandels bei den Produzenten.

Der Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten und seine Unter-  
verbände garantierten den angeschlossenen Milchverwertungsgenossenschaften  
folgende Käsepreise und Qualitätszuschläge:

**a. Winterkäse 1926/27.**

Nr.	Käsesorte (Fettgehalt und Gewicht)	Garantie- preis	Qualitäts- prämie
1.	Ia Export-Emmentalerkäse. Fettgehalt mindestens 45 % i. Tr. Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 65 kg, keine Laibe unter 60 kg . . . . .	Fr.	Fr.
2.	Ia Emmentalerkäse. Fettgehalt mindestens 45 % i. Tr. Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 55 kg, keine Laibe unter 50 kg . . . . .	212.—	0—12
3.	Ia Emmentalerkäse. Fettgehalt mindestens 48 % i. Tr. Mittelgewicht per Laib und Annahme unter 55 kg . . . . .	210/214	—
4.	Ia Greizer-, Spalenschnitt- und Bergkäse. Fettgehalt mindestens 48 % i. Tr. Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 20 kg . . . . .	208/210	—
5.	Dreiviertelfette Rundkäse. Fettgehalt mindestens 35 % i. Tr. . . . .	164/168	—
6.	Halbfette Rundkäse. Fettgehalt mindestens 25 % i. Tr. . . . .	133/137	—
7.	Ia Spalen- und Greizer-Reibkäse. Fettgehalt mindestens 48 % i. Tr. . . . .	216.—	0—10

Für die IIa Ware beträgt der Garantiepreis je nach Qualität Fr. 20.— bis  
Fr. 40.— per 100 kg weniger als der niedrigste Preis für die Ia Qualität.

Der durchschnittliche Qualitätszuschlag auf der Winterproduktion betrug auf Emmentalerkäse Fr. 7.88 pro 100 kg und auf Spalenreibkäse Fr. 7.35 pro 100 kg.

**b. Sommerkäse 1927.**

Pos.	Käsesorte (Fettgehalt und Gewicht)	Für die Produkte der Monate			Qualitäts- Prämie
		Mai/Juli	August	Sept./Okt.	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1.	Ia Export-Emmentalerkäse. Fettgehalt mindestens 45 % i. Tr. Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 65 kg, keine Laibe unter 60 kg . . .	226.—	238.—	250.—	0—12
2.	Ia Emmentalerkäse. Fettgehalt mindestens 45 % i. Tr. Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 55 kg, keine Laibe unter 50 kg . . .	224/228	236/240	248/252	—
3.	Ia Emmentalerkäse. Fettgehalt mindestens 48 % i. Tr. <sup>1)</sup> Mittelgewicht per Laib und Annahme unter 55 kg . . .	222/224	234/236	246/248	—
4.	Ia Greizer-, Spalenschnitt- und Bergkäse. Fettgehalt mindestens 48 % i. Tr. <sup>1)</sup> Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 20 kg . . .	222/224	234/236	246/248	—
5.	Dreiviertelfette Rundkäse. Fettgehalt mindestens 35 % i. Tr.	182/186	196/200	210/214	—
6.	Halbfette Rundkäse. Fettgehalt mindestens 25 % i. Tr.	155/159	170/174	185/189	—
7.	Ia Spalen- und Greizer-Reibkäse <sup>1)</sup> . Fettgehalt mindestens 48 % i. Tr. . . . .	230.—	242.—	254.—	0—10

Außer den genannten Preisen erhält der Käselieferant für 100 kg abgelieferte vollfette Primarkäse ein Trinkgeld von Fr. 1.—.

Für Sekundarkäse der vorgenannten Sorten wird je nach Qualität Fr. 10.— bis Fr. 30.— per 100 kg weniger bezahlt, als der niedrigste Preis für Ia Ware beträgt.

Der durchschnittliche Qualitätszuschlag betrug auf der Sommerproduktion für Emmentalerkäse Fr. 8.67 pro 100 kg und auf Spalenreibkäse Fr. 7.57 pro 100 kg.

**c. Winterkäse 1927/28.**

	Käsesorte	Garantiepreis	Qualitäts- prämie
		Nov./April	
		Fr.	Fr.
1.	Ia Export-Emmentalerkäse. Fettgehalt mindestens 45 % i. Tr. Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 65 kg, keine Laibe unter 60 kg . . .	262.—	0—20.—
2.	Ia Emmentalerkäse. Fettgehalt mindestens 45 % i. Tr. Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 55 kg, keine Laibe unter 50 kg . . .	260/264	—
3.	Ia Emmentalerkäse. Fettgehalt mindestens 48 % i. Tr. Mittelgewicht per Laib und Annahme unter 55 kg	258/260	—
4.	Ia Greizer-, Spalenschnitt- und Bergkäse. Fettgehalt mindestens 48 % i. Tr. Mittelgewicht per Laib und Annahme mindestens 20 kg . . .	258/260	—
5.	Dreiviertelfette Rundkäse. Fettgehalt mindestens 35 % i. Tr.	224/228	—
6.	Halbfette Rundkäse. Fettgehalt mindestens 25 % i. Tr.	200/204	—
7.	Ia Spalen- und Greizer-Reibkäse. Fettgehalt mindestens 45 % i. Tr. . . . .	266.—	0—10.—

<sup>1)</sup> Käse der Pos. 3, 4 und 7 mit weniger als 48 % Fett i. Tr. dürfen nur als Sekunda angenommen werden.

Für die IIa Ware beträgt der Garantiepreis je nach Qualität 10—30 Fr. pro 100 kg weniger als der niedrigste Preis für die Ia Qualität.

## 2. Exportpreise.

Die Schweizerische Käseunion hat die Exportpreise für ihre Mitglieder verbindlich wie folgt festgesetzt (pro 100 kg franco Schweizergrenze plus Fr. 8.— für Verpackung):

	Sommerkäse bei Bezügen von			Winterkäse bei Bezügen von		
	5000 kg	2500 kg	unter 2500 kg	5000 kg	2500 kg	unter 2500 kg
<b>Ia Emmentaler.</b>	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
ab 1. August 1926:						
Europa . . . . .	300	305	310	270	275	280
Amerika und Neberjee .	305	315	320	305	315	320
ab 21. Oktober 1926:						
Europa . . . . .	270 <sup>1)</sup>	275 <sup>1)</sup>	280 <sup>1)</sup>	270	275	280
Amerika und Neberjee .	315 <sup>2)</sup>	325 <sup>2)</sup>	330 <sup>2)</sup>	—	—	—
ab 15. November 1926:						
Europa . . . . .	280 <sup>2)</sup>	285 <sup>2)</sup>	290 <sup>2)</sup>	270	275	280
ab 15. März 1927:						
Amerika und Neberjee .	335	345	350	335	345	350
ab 1. April 1927:						
Europa . . . . .	290	295	300	270	275	280
Amerika und Neberjee .	335	345	350	335	345	350
ab 20. April 1927:						
Europa . . . . .	300	305	310	290	295	300
Amerika und Neberjee .	355	365	370	355	365	370
ab 19. August 1927:						
Europa . . . . .	320 <sup>3)</sup>	325 <sup>3)</sup>	330 <sup>3)</sup>	290	295	300
Amerika und Neberjee .	355 <sup>3)</sup>	365 <sup>3)</sup>	370 <sup>3)</sup>	355	365	370
ab 12. Oktober 1927:						
Europa . . . . .	330	235	340	290	295	300
ab 16. November 1927:						
Europa . . . . .	345	350	355	345 <sup>4)</sup>	350 <sup>4)</sup>	355 <sup>4)</sup>
Amerika und Neberjee .	355	365	370	355 <sup>4)</sup>	365 <sup>4)</sup>	370 <sup>4)</sup>
<b>Ia Grechzer-, Spalen- schnitt- und Bergkäse.</b>						
ab 1. August 1926 . . . .	300	305	310	270	275	280
ab 21. Oktober 1926 . . .	300	305	310	270	275	280
ab 15. November 1926 . .	280	285	290	270	275	280
ab 1. April 1927 . . . . .	265	270	280	255	260	270
ab 19. August 1927 . . . .	285	290	300	255	260	270
ab 13. September 1927 . .	285	290	300	—	275	280
ab 12. Oktober 1927 . . . .	290	295	300	—	—	—
ab 16. November 1927 . .	330	335	340	330	335	340

<sup>1)</sup> Produktion 1925. <sup>2)</sup> Produktion 1926. <sup>3)</sup> Produktion 1927. <sup>4)</sup> Produktion 1926/27.

	Sommerkäse bei Bezügen von			Winterkäse bei Bezügen von		
	5000 kg	2500 kg	unter 2500 kg	5000 kg	2500 kg	unter 2500 kg
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>¾ fette Rundkäse.</b>						
ab 1. April 1927 . . . .	215	220	230	205	210	220
ab 19. August 1927 . . . .	240	245	255	205	210	220
ab 12. Oktober 1927 . . . .	245	250	255	205	210	220
ab 16. November 1927 . . . .	265	270	275	265 <sup>1)</sup>	270 <sup>1)</sup>	275 <sup>1)</sup>
<b>Halbfette Käse.</b>						
ab 1. April 1927 . . . .	170	175	185	160	165	175
ab 19. August 1927 . . . .	210	215	225	160	165	175
ab 12. Oktober 1927 . . . .	215	220	225	160	165	175
ab 16. November 1927 . . . .	235	240	245	235 <sup>1)</sup>	240 <sup>1)</sup>	245 <sup>1)</sup>
<b>Ia Chalen- und Greizer Reibkäse.</b>						
ab 1. August 1926 . . . .	385 <sup>2)</sup>	390 <sup>2)</sup>	400 <sup>2)</sup>	—	—	—
ab 1. April 1927 . . . .	425 <sup>3)</sup>	430 <sup>3)</sup>	440 <sup>3)</sup>	—	—	—
ab 19. August 1927 . . . .	425	430	440	—	—	—
ab 16. November 1927 . . . .	400 <sup>4)</sup>	405 <sup>4)</sup>	415 <sup>4)</sup>	—	—	—

### 3. Groß-Verkaufspreise für Käse im Inland.

Beim Verkauf von Käse in ganzen Laiben an Wiederverkäufer im Inlande galten folgende Verkaufspreise (pro 100 kg franko Empfangsstation des Käufers):

<sup>1)</sup> Winterkäse 1926/27. <sup>2)</sup> Sommer 1924 und älter. <sup>3)</sup> Sommer 1925 und älter.  
<sup>4)</sup> Sommer 1926 und älter.

	Ab 1. Aug. 1926 bei Bezügen von			Ab 15. Nov. 1926 bei Bezügen von			Ab 1. April 1927 bei Bezügen von			Ab 24. Aug. 1927 bei Bezügen von			Ab 16. Nov. 1927 bei Bezügen von		
	2500 kg u. mehr	800 bis 2499 kg	100 bis 799 kg	2500 kg u. mehr	800 bis 2499 kg	100 bis 799 kg	2500 kg u. mehr	800 bis 2499 kg	100 bis 799 kg	2500 kg u. mehr	800 bis 2499 kg	100 bis 799 kg	2500 kg u. mehr	800 bis 2499 kg	100 bis 799 kg
<b>Emmentalerkäse Ia.</b>	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Sommerware 1925 . . . . .	290	295	305	260	265	275	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterware 1925/26 . . . . .	260	265	275	260	265	275	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommerware 1926 . . . . .	—	—	—	270	275	285	270	275	285	280	285	295	—	—	—
Winterware 1926/27 . . . . .	—	—	—	—	—	—	260	265	275	260	265	275	260	265	275
Sommerware 1927 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	290	295	305	305	310	320
<b>Greizer-, Berg- und Spalen- schnittkäse Ia.</b>															
Sommerware 1925 . . . . .	290	295	305	260	265	275	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterware 1925/26 . . . . .	260	265	275	235	240	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommerware 1926 . . . . .	—	—	—	265	270	280	265	270	280	265	270	280	—	—	—
Winterware 1926/27 . . . . .	—	—	—	—	—	—	255	260	270	255	260	270	255	260	270
Sommerware 1927 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	275	280	290	295	300	310
<b>Spalen- (Sbrinz-) und Greizer-Reichkäse Ia.</b>															
Prod. Sommer 1924 und älter	385	390	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prod. Sommer 1925 und älter	—	—	—	385	390	400	385	390	400	385	390	400	—	—	—
Prod. Sommer 1926 und älter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	370	375	385
<b>¾ fette Rundkäse.</b>															
mit wenigstens 35 % Fett i. Fr.															
Sommerware 1925 . . . . .	235	240	250	205	210	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterware 1925/26 . . . . .	215	220	230	185	190	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommerware 1926 . . . . .	—	—	—	215	220	230	215	220	230	215	220	230	—	—	—
Winterware 1926/27 . . . . .	—	—	—	—	—	—	205	210	220	205	210	220	205	210	220
Sommerware 1927 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	230	235	245	250	255	265
<b>Halbfette Rundkäse</b>															
mit wenigstens 25 % Fett i. Fr.															
Sommerware 1925 . . . . .	190	195	205	160	165	175	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterware 1925/26 . . . . .	170	175	185	140	145	155	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommerware 1926 . . . . .	—	—	—	170	175	185	170	175	185	170	175	185	—	—	—
Winterware 1926/27 . . . . .	—	—	—	—	—	—	160	165	175	160	165	175	160	165	175
Sommerware 1927 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	205	215	220	225	235

25\*

4. Kleinverkaufspreise in städtischen Verhältnissen:

a. Mittelpreis in 33 Ortschaften der Schweiz.

Ladenpreis pro 1 kg. im Monat	Emmentaler-, Greizer- oder Appenzeller-Käse I. Qualität			Mager-Käse		
	1925	1926	1927	1925	1926	1927
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar . . . . .	3.83	3.80	3.40	2.19	2.17	1.91
Februar . . . . .	3.82	3.81	3.39	2.20	2.18	1.92
März . . . . .	3.82	3.82	3.40	2.21	2.16	1.87
April . . . . .	3.81	3.80	3.41	2.21	2.14	1.89
Mai . . . . .	3.82	3.79	3.42	2.22	2.13	1.89
Juni . . . . .	3.82	3.79	3.42	2.19	2.12	1.87
Juli . . . . .	3.81	3.80	3.42	2.24	2.11	1.88
August . . . . .	3.80	3.63	3.43	2.19	2.06	1.88
September . . . . .	3.79	3.61	3.55	2.20	2.04	1.92
Oktober . . . . .	3.80	3.54	3.58	2.14	1.98	1.92
November . . . . .	3.81	3.46	3.63	2.13	1.94	1.97
Dezember . . . . .	3.82	3.43	3.66	2.15	1.90	1.94
Jahresmittel . . . . .	3.81	3.69	3.48	2.19	2.08	1.90

b. Preise einzelner Marktplätze. Detailpreise.

Preise pro 1 kg	Dezember 1926	März 1927	Juni 1927	Sept. 1927	Dezember 1927
<b>Altstätten (St. Gallen):</b>	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Appenzeller Käse	1.80	1.80	1.70	1.80	2.00
Appenzeller Halbfettkäse	2.20	2.20	2.10	2.20	2.80
Appenzeller Vollfettkäse	3.60	3.60	3.50	3.80	3.80
Emmentalerkäse	3.60	3.60	5.50	3.80	3.80
Tilsiterkäse	2.80	2.80	2.70	3.00	3.20
<b>St. Gallen: Emmentaler</b>	3.50	3.50	3.50	3.50	3.90
Tilsiter, fett	3.20	3.20	3.20	3.20	3.20
Appenzeller Käse	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10
Halbfette Käse	2.35	2.35	2.35	2.35	2.35
Appenzeller Fettkäse	3.70	3.70	3.70	3.70	3.90
<b>Zürich: Emmentaler, Greizer, Ia</b>	3.50	3.40	3.40	3.65	3.75
<b>Luzern: Emmentaler Ia</b>	3.20	2.85	3.00	3.00	2.90
Emmentaler, halbfett	2.10	2.00	2.00	2.15	2.15
Magerkäse	1.35	1.35	1.35	2.00	1.80
Strinz, prima, alt	4.30	4.73	4.70	4.70	4.80
Tilsiter, vollfett	2.60	2.70	2.65	2.80	2.80
<b>Basel: Emmentaler, Greizer, Ia</b>	3.40	3.40	3.50	3.70	3.80
<b>Sargenthal: Emmentaler</b>	3.50	3.20	3.30	3.50	3.50
Magerkäse	2.00	2.00	1.90	1.90	1.90
Tilsiter	3.20	2.80	2.80	2.80	3.00
<b>Bern: Emmentaler, Greizer, Ia</b>	3.60	3.60	3.60	3.60	3.75
<b>Freiburg: Fettkäse</b>	3.30	3.35	3.30	3.50	3.60
Magerkäse	1.95	1.85	1.60	1.75	1.90
<b>Neuenburg: Fettkäse</b>	3.00	3.05	3.30	3.30	3.70
Magerkäse	1.75	1.90	2.00	1.90	2.00
<b>Lausanne: Fettkäse</b>	3.65	3.40	3.50	3.35	3.60
Magerkäse	2.50	2.10	2.10	2.45	2.20
<b>Genève: Fettkäse</b>	3.40	3.60	3.60	3.60	3.80
Magerkäse	2.50	1.75	2.00	2.70	2.40



C. Butterpreise.

1. Großhandelspreise.

Vom Großhandel (Butterzentralen) wurden dem Produzenten pro kg franko nächste Versandstation bezahlt für:

In der Zeit vom:	Ia Tafel- zentrifugen- butter	Ia Rahmbutter und Molten- zentrifugenbutter	Ia Käse- Mischelbutter
	Fr.	Fr.	Fr.
4. Januar bis 1. Mai 1926 . . . . .	4. 65	4. 35	3. 95
1. Mai bis 1. Juni 1926 . . . . .	4. 50	4. 00	3. 80
1. Juni bis 14. Juni 1926 . . . . .	4. 30	3. 80	3. 60
14. Juni bis 26. Juli 1926 . . . . .	4. 40	3. 80	3. 60
26. Juli bis 2. August 1926 . . . . .	4. 50	3. 80	3. 60
2. August bis 1. September 1926 . . . . .	4. 65	3. 80	3. 60
1. September bis 20. September 1926 . . . . .	4. 50	3. 80	3. 60
20. September bis 18. Oktober 1926 . . . . .	4. 65	3. 80	3. 60
18. Oktober bis 1. November 1926 . . . . .	4. 50	3. 80	3. 60
1. November bis 13. Dezember 1926 . . . . .	4. 70	4. 00	3. 80
13. Dezember 1926 bis 7. Februar 1927 . . . . .	4. 80	4. 10	3. 80
7. Februar bis 14. März 1927 . . . . .	4. 70	4. 00	3. 80
14. März bis 2. Mai 1927 . . . . .	4. 50	4. 00	3. 80
2. Mai bis 10. Mai 1927 . . . . .	4. 20	4. 00	3. 90
10. Mai bis 6. Juni 1927 . . . . .	4. 00	3. 80	3. 60
6. Juni bis 2. September 1927 . . . . .	4. 10	3. 90	3. 70
2. September bis 14. November 1927 . . . . .	4. 40	4. 05	3. 90
14. November 1927 bis 5. März 1928 . . . . .	4. 85	4. 30	4. 00
5. März bis 1. Mai 1928 . . . . .	4. 75	4. 30	4. 00
ab 1. Mai 1928 . . . . .	4. 45	4. 10	3. 90

Nach den Erhebungen der Preisberichtsstelle wurden den Produzenten bei Lieferung in größeren Posten (Kistenweise) an Händler pro kg im Landesdurchschnitt bezahlt für:

In den Monaten	Zentrifugen- butter			Rahm- oder Midelbutter			Mischelbutter (Rahm u. Vorbruch)		
	1925 Fr.	1926 Fr.	1927 Fr.	1925 Fr.	1926 Fr.	1927 Fr.	1925 Fr.	1926 Fr.	1927 Fr.
Januar . . . . .	5.84	5.09	4.79	5.19	4.71	4.39	4.37	4.13	3.89
Februar . . . . .	5.70	5.12	4.81	5.18	4.65	4.43	4.33	4.13	4.06
März . . . . .	5.77	5.17	4.85	5.17	4.67	4.41	4.32	4.18	4.07
April . . . . .	5.60	5.15	4.73	5.11	4.67	4.41	4.32	4.19	4.17
Mai . . . . .	5.22	4.89	4.59	4.85	4.44	4.31	4.07	4.06	4.05
Juni . . . . .	5.16	4.76	4.62	4.85	4.39	4.30	3.99	3.94	4.07
Juli . . . . .	5.21	4.72	4.57	4.82	4.31	4.30	3.96	3.81	4.01
August . . . . .	5.36	4.76	4.60	4.97	4.28	4.31	4.04	3.66	4.00
September . . . . .	5.59	4.75	4.92	5.12	4.26	4.51	4.30	3.63	4.16
Oktober . . . . .	5.63	4.78	5.03	5.17	4.24	4.59	4.37	3.61	4.18
November . . . . .	5.62	4.81	5.07	5.14	4.25	4.64	4.41	3.67	4.18
Dezember . . . . .	5.58	4.80	5.10	5.08	4.27	4.68	4.36	3.73	4.17
Jahresmittel	5.52	4.90	4.81	5.05	4.43	4.44	4.24	3.89	4.08

2. Kleinverkaufspreise.

Im Kleinverkauf an Konsumenten betragen im Landesdurchschnitt die Preise pro kg:

1927 In den Monaten	Bei ballenweisem Verkauf			In Formen von 50—200 g		
	Zentrifugen- butter	Rahm- oder Midelbutter	Misch- butter (Rahm und Vorbruch)	Zentrifugen- butter	Rahm- oder Midelbutter	Misch- butter (Rahm und Vorbruch)
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar . . . . .	5.18	4.81	4.32	5.72	5.31	4.71
Februar . . . . .	5.18	4.88	4.49	5.67	5.39	4.90
März . . . . .	5.24	4.84	4.50	5.72	5.36	4.91
April . . . . .	5.16	4.82	4.55	5.60	5.25	4.92
Mai . . . . .	5.01	4.72	4.45	5.47	5.15	4.88
Juni . . . . .	5.01	4.73	4.44	5.48	5.16	4.86
Juli . . . . .	5.01	4.74	4.42	5.47	5.19	4.86
August . . . . .	5.01	4.73	4.40	5.47	5.19	4.83
September . . . . .	5.33	4.93	4.52	5.80	5.40	4.96
Oktober . . . . .	5.38	4.97	4.55	5.88	5.46	4.94
November . . . . .	5.44	5.00	4.60	5.95	5.51	4.98
Dezember . . . . .	5.45	5.03	4.59	6.01	5.61	4.98
<b>Jahresmittel 1927</b>	<b>5.20</b>	<b>4.85</b>	<b>4.48</b>	<b>5.68</b>	<b>5.33</b>	<b>4.89</b>
1926	5.32	4.90	4.34	5.85	5.49	4.79
1925	5.99	5.49	4.69	6.44	5.99	5.13
1924	6.06	5.53	4.91	6.41	5.93	5.20

Nach den Erhebungen des eidgenössischen Arbeitsamtes betragen die monatlichen Durchschnittspreise im Kleinhandel im Mittel von 33 grössern Ortschaften pro kg:

	Tafelbutter Ia (Zentrifugen- butter)			Kochbutter (Stadtbutter)		
	1925	1926	1927	1925	1926	1927
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar . . . . .	6.52	5.94	5.64	5.43	5.06	4.80
Februar . . . . .	6.52	6.01	5.67	5.39	5.04	4.89
März . . . . .	6.58	6.05	5.65	5.49	5.05	4.90
April . . . . .	6.34	5.97	5.65	5.45	5.03	4.90
Mai . . . . .	6.04	5.73	5.48	5.11	4.85	4.76
Juni . . . . .	6.02	5.64	5.46	5.06	4.77	4.70
Juli . . . . .	6.06	5.62	5.44	5.04	4.66	4.68
August . . . . .	6.29	5.55	5.45	5.10	4.52	4.70
September . . . . .	6.58	5.60	5.77	5.37	4.48	4.88
Oktober . . . . .	6.67	5.66	5.86	5.47	4.59	4.95
November . . . . .	6.65	5.64	6.02	5.48	4.64	4.97
Dezember . . . . .	6.35	5.69	5.99	5.34	4.76	4.98
<b>Jahresmittel</b>	<b>6.38</b>	<b>5.76</b>	<b>5.67</b>	<b>5.31</b>	<b>4.79</b>	<b>4.84</b>

Monatliche Notierungen einzelner Märkte.

1927	St. Gallen	Zürich	Luzern		Langen- thal	Neuen- burg	Sauanne	Genf
	Stad- butter pro kg	Tafel- butter pro kg	Zentri- fugen- butter pro kg	Milch- butter pro kg	Tafel- butter pro kg	Tafel- butter pro kg	Tafel- butter pro kg	Zentri- fugen- butter pro kg
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar . . . . .	4.55	5.70	5.60	4.30	5.50	5.45	5.50	5.60
Februar . . . . .	4.45	5.80	5.90	4.60	5.45	5.60	5.50	5.80
März . . . . .	4.65	5.75	5.90	4.60	5.40	5.30	5.50	5.80
April . . . . .	4.65	5.75	5.90	4.60	5.40	5.20	5.50	5.80
Mai . . . . .	4.65	5.60	5.80	4.50	5.25	5.40	5.50	5.50
Juni . . . . .	4.65	5.55	5.65	4.45	5.10	5.55	5.50	5.50
Juli . . . . .	4.65	5.55	5.90	4.50	5.10	5.30	5.50	5.50
August . . . . .	4.65	5.50	5.90	4.50	5.10	5.45	5.50	5.50
September . . . . .	4.65	5.70	6.00	4.70	5.30	5.35	6.00	5.80
Oktober . . . . .	4.85	6.00	6.00	4.70	5.30	5.70	6.00	5.80
November . . . . .	4.85	6.05	6.00	4.70	5.30	5.70	6.00	6.30
Dezember . . . . .	4.85	6.10	6.10	4.85	5.85	5.80	6.00	6.00
<b>Jahresmittel 1927</b>	<b>4.68</b>	<b>5.75</b>	<b>5.89</b>	<b>4.58</b>	<b>5.33</b>	<b>5.48</b>	<b>5.67</b>	<b>5.74</b>
1926	4.85	5.88	5.67	4.44	5.50	5.67	5.42	5.82
1925	5.48	6.55	6.32	5.42	6.14	6.18	6.28	6.48
1924	5.40	6.47	6.02	5.41	6.39	6.09	6.60	6.47

Der Markt in Milch und Milchprodukten zeigte im Jahre 1927 eine gesunde ruhige Entwicklung. Die Preislage der Milch hat sich nach den im Vorjahre erfolgten Preisrückschlägen wieder befestigt. Vom Winter 1926/27 auf den Winter 1927/28 ergibt sich ein durchschnittlicher Preisaufschlag von 4 Rappen pro kg.

Die vom Zentralverband Schweizerischer Milchproduzenten garantierten Grundpreise für Milch loco Sammelstelle stellten sich wie folgt:

November 1925 bis Januar 1926 . . . . .	pro kg 27 Rappen
Februar bis April 1926 . . . . .	" " 25 "
1. Mai bis 31. Juli . . . . .	" " 24 "
1. August bis 31. Oktober . . . . .	" " 22 "
1. November 1926 bis 30. April 1927 . . . . .	" " 20 "
1. Mai bis 31. Juli 1927 . . . . .	" " 21 "
1. bis 31. August 1927 . . . . .	" " 22 "
1. September bis 31. Oktober 1927 . . . . .	" " 23 "
1. November 1927 bis 30. April 1928 . . . . .	" " 24 "

Trotz diesen sukzessiven Preiserhöhungen blieben die Jahresdurchschnittspreise unter denjenigen des Vorjahres. Auch die Detailpreise der Milch erfuhren entsprechende Ermäßigungen. Ein Vergleich der Bewegung der Detailmilchpreise mit der Preisbewegung anderer Lebensmittel (Kleinverkaufspreise) in den wichtigsten Schweizerstädten ergibt folgendes Bild:

	Jahres-Durchschnittspreise pro kg										
	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Brot . . . . .	0.65	0.71	0.73	0.74	0.70	0.58	0.56	0.55	0.60	0.56	0.56
Teigwaren . . . . .	1.28	1.36	1.41	1.51	1.35	1.12	1.07	1.06	1.12	1.07	1.07
Rindfleisch . . . . .	3.76	4.31	5.71	5.28	4.42	3.19	3.34	3.62	3.60	3.48	3.37
Schweinefett . . . . .	5.25	7.79	7.69	5.91	4.12	2.99	3.49	3.37	3.00	2.97	2.97
Milch . . . je Liter	0.30	0.35	0.37	0.46	0.49	0.37	0.37	0.39	0.39	0.36	0.34
Butter . . . . .	5.88	7.25	8.10	8.28	7.41	6.04	6.02	5.86	5.85	5.76	5.67
Fettkäse . . . . .	3.32	4.02	4.43	4.80	5.00	3.76	3.59	3.87	3.81	3.69	3.48
Kartoffeln . . . . .	0.27	0.28	0.27	0.23	0.23	0.23	0.22	0.25	0.23	0.23	0.25

Der heutige Kleinhandels-Preisindex für Milch und Milchprodukte hält sich ungefähr in der Mitte der übrigen Nahrungsmittel. Verglichen mit dem Juni 1914 stehen die Indices höher für Eier, Fleisch und Fleischwaren, Brot und andere Getreideprodukte, Kaffee und Schokolade. Unter dem Preisindex der Milchprodukte stehen: Fette und Speiseöle, Zucker und Honig, Kartoffeln und Hülsenfrüchte. Nachfolgend die vergleichbaren Indexziffern für Dezember 1927:

	Juni 1914 = 100	Dez. 1922 = 100	Dez. 1923 = 100	Dez. 1924 = 100	Dez. 1925 = 100	Dez. 1926 = 100	Nov. 1927 = 100
1. Milchprodukte . . . . .	152	101	92	92	93	108	100
2. Eier . . . . .	217	90	99	91	90	99	101
3. Fette und Speiseöle . . . . .	144	99	90	93	95	98	100
4. Fleisch und Fleischwaren . . . . .	174	102	89	90	95	96	99
5. Brot und andere Getreideprodukte . . . . .	160	98	102	94	99	99	100
6. Zucker und Honig . . . . .	139	86	69	83	107	98	99
7. Kartoffeln und Hülsenfrüchte . . . . .	148	108	97	87	111	93	100
8. Kaffee und Schokolade . . . . .	165	119	114	100	97	96	100

Der Käsehandel, bezw. der Käseexport blieb auch im Jahre 1927 in der Schweizerischen Käseunion zentralisiert. Insgesamt wurden von der Käseunion an Sommer- und Winterkäse im Betriebsjahr 1927 333 876 q übernommen, gegen 405 300 q im Vorjahre. Das gesamte Käselager der Käseunion umfaßte am Anfang des Jahres 122 818 q und auf Ende des Jahres (31. Dezember 1927) 80 181 q. Der Bundesbeschluß vom 27. Juni 1927, wodurch der Bundesrat ermächtigt wurde, dem Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten für die Zeit vom 1. Mai 1927 bis 30. April 1929 für jedes Jahr aus den Ausfuhrgebühren auf frischer Milch und Käse einen Beitrag bis auf eine Million Franken für die Förderung der Butterproduktion zur Verfügung zu stellen, trug zu einer Ausdehnung der Butterfabrikation und damit zu einer Verminderung der Käseproduktion bei. Dank dieser Maßnahme und der zunehmenden Nachfrage nach Käse auf dem Weltmarkte konnten die großen Käselager geräumt und auf dem Milchmarkte günstigere Verhältnisse herbeigeführt werden.

Die Butterpreise zeigten auf dem internationalen Markt im Laufe des Jahres 1927 ziemlich starke Schwankungen. Auf die tiefen Preise des Vorjahren folgten in der zweiten Jahreshälfte ziemlich starke Preisaufschläge. Im Zusammenhang mit der Besserung der Wirtschaftslage der wichtigsten europäischen Industrieländer hat der Butterverbrauch eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Absatzverhältnisse gestalteten sich daher ziemlich befriedigend, und im Gegensatz zu früheren Jahren unterblieb eine umfangreiche Einlagerung von Butter in den Kühlhäusern. Zeitweise verlief der Handel recht lebhaft.